

Verene Stülpnagel Glümerstr. 17 in 79102 Freiburg Br.  
Büro. Tel. **0761-706938** Fax u. Band -706836.

Freiburg 15. Februar 2012

V. Stülpnagel Glümerstr. 17 in 79102 Freiburg Br.

An Dekan Engelhard und Frau Jäger Flemming  
Maienstraße 2  
79102 Freiburg

Sehr geehrter Herr Dekan, sehr geehrte Frau Jäger Flemming,

Seit 45 Jahren gehört meine Familie zur Christus Kirche. Es hat immer wieder Probleme gegeben, **die gemeinsam** mit den vielen Pfarrern freundschaftlich gelöst wurden. Meine 5 Kinder wurden alle bei der Konfirmation vor der Festgemeinde getauft. Mit Heinrich, dem Ältesten, war dies die erste Tauf – Konfirmation - Feierlichkeit in der Christuskirche. Die Taufe ist ein aktives Bekenntnis zum christlichen Glauben und Christus **segnete** die unmündigen Kinder. Pfarrer Kautsch hat meinen Mann verstanden und hat es wunderbar gestaltet.

Seit einiger Zeit sind Sie für unsere Gemeinde zuständig. Die Kirche will (muss) unser Gemeindehaus verkaufen. Dies wurde uns der Gemeinde letztes Jahr bei einer Versammlung mitgeteilt und als alternativlos vorgestellt. Vor allem ging es um den ABC den Behinderten Verein, der seit 40 Jahren in unserem Gemeindehaus seinen Raum und Treffpunkt hat. Frau Schoeller forderte unsere christliche Verpflichtung ein und die Heimat der Behinderten in unserem Haus, die beim Verkauf aufgegeben wird. Die **belehrende** Antwort von Ihnen Frau Pfarrerin war „Sie wissen doch Frau Schoeller „ Wo fünf Christen beisammen sind, ist Christus unter ihnen.“ Meiner Ansicht nach ist diese Antwort in diesem Fall ein Missbrauch des Bibelzitats. Ich bin empört.

Es ist schon sehr traurig, wie die Sorgen und Bedenken etlicher Gemeindemitglieder von Ihnen aufgenommen werden.

Der ABC ist bei uns gewachsen, mit viel christlichem Einsatz und Aufopferung zu dem geworden was er jetzt ist .Viele der Behinderten sind mit uns ergraut. Es ist das Lebenswerk vor allem von Frau Wiegering.

Nun wird von Ihnen der Verkauf des Hauses vehement gefördert und damit die Heimat des ABC aufgekündigt.

Sie unterstützen die Verschönerung bzw. den Umbau der Kirche zu einem Konzertsaal, um bessere Musiker für die Kirchenmusik zu gewinnen, wie Sie uns erklärten.

Die Förderung der Kirchenmusik ist lobenswert, dies darf aber nicht zu Ungunsten des ABC sein.

Ich bitte Sie um Mithilfe zur Erhaltung des Hauses, der Heimat der Behinderten. Die Gemeinde hat schon so viel geleistet (Orgel, Kirchturm, Glocken usw.)in gemeinsamer Anstrengung mit den Pfarrern. So wäre das auch in diesem Falle möglich.

Zu dem Antwortschreiben an Frau Kreutzer möchte ich sagen:  
In meinem Brief handelt es sich nicht um eine Drohung, sondern um eine Feststellung.  
Sie empfehlen ein Schweigen.  
Schweigen und Toleranz würden mich in diesem Fall zum Mitschuldigen an der Heimatlosigkeit des ABC machen.

So, nun zu konstruktiven Lösungsvorschlägen .  
Das Günstigste, Einfachste und Beste wäre, die Kirche überließe das Haus dem Verein, es bliebe der Gemeinde erhalten, der ABC könnte bleiben und der Verein müsste für die Erhaltung sorgen.

Die Kosten einer Teilung, die Einigung mit den Mitbesitzern bringen unüberschaubare Probleme und Kosten. Der Erlös wäre nach veranschlagten Kosten sowieso verbraucht.  
Wir müssen und wollen das Haus für die Gemeinde und den ABC erhalten.  
Gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Durchschlag an unseren Verein

!